

**MIGROS**

Genossenschaft Migros St.Gallen

Industriestrasse 47  
Postfach  
9202 Gossau SG1

Telefon 071 80 21 11  
Telefax 071 80 27 87  
Postcheck 90-5360-5

Verwaltung

An unsere  
Genossenschaftsmitglieder  
und Genossenschaftsmitglieder

Gossau, im März 1994

## Jahresbericht

Liebe Genossenschaftsmitglieder  
Lieber Genossenschaftsmitglieder

Der vorliegende Jahresbericht der Genossenschaft Migros St.Gallen wird allen unseren nunmehr über 197'000 Mitgliedern mit dem Brückenbauer zugestellt und erscheint erstmals im Hochformat. Dieses erlaubt uns, die entsprechend den Vorschriften des neuen schweizerischen Aktienrechtes ausgebaute Rechnungslegung in übersichtlicher Form zu publizieren. Der erweiterte Finanzteil und zusätzliches Zahlenmaterial sollen mehr Transparenz in unsere Berichterstattung bringen.

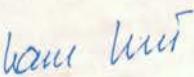
Auch 1993 war uns der Schutz von Umwelt und Ressourcen ein grosses Anliegen. Mit dem Eisvogel hat die Migros für ihr Umweltbewusstsein ein farbenprächtiges Symbol gewählt. Unsere Anstrengungen im Umweltschutzbereich widerspiegeln sich auch im vorliegenden Rechenschaftsbericht. Wir laden Sie als Mitbesitzer/in ein, sich selber ein Urteil zu bilden.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.



**1993**

Mit freundlichen Grüßen  
Genossenschaft Migros St.Gallen  
Verwaltung

   
Hans Hui Rolf Frieden

**M**

# An unsere Genossenschafter/innen

Liebe Genossenschafterinnen  
Liebe Genossenschafter

Das Jahr 1993 stand wie schon das Vorjahr im Zeichen der Rezession. Die Käuflust der Konsumentinnen und Konsumenten war weiterhin von Zurückhaltung geprägt. Der Wettbewerb im Detailhandel verschärfte sich und führte zum Druck auf die Margen. Von dieser Situation wiederum profitierte unsere Kundschaft. Die Preise im Migros-Warensortiment blieben gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant. Im schnellebigen Detailhandel entscheidet eine schmale Gratwanderung über Erfolg oder Misserfolg. Alles in allem betrachtet, dürfen wir mit dem Geschäftsjahr 1993 zufrieden sein. Dank grossen Anstrengungen auf allen Stufen unseres Unternehmens ist es

uns gelungen, der Rezession weitgehend zu trotzen. Bemerkenswert in einer Zeit, in der eine Hiobsbotschaft der anderen folgt, ist gewiss die Tatsache, dass wir keinen einzigen Mitarbeiter aus wirtschaftlichen Gründen entlassen mussten und dass wir allen ehemaligen Lehrlingen ein Weiterbeschäftigungangebot unterbreiten konnten. Dem abgelaufenen Jahr drückte die Expansion der Migros in unser östliches Nachbarland ganz klar den Stempel auf. Zu Beginn des Jahres wurde eine umfassende Kooperation zwischen dem Migros-Genossenschafts-Bund (MGB) und der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) auf der einen und Konsum Österreich unter Einbezug der Familia-Gruppe auf der anderen Seite in die Wege geleitet. Dieser stimmte die Delegiertenversammlung des MGB am 6. Februar 1993 zu.

Robert Kaufmann, einer langjährigen Führungskraft im Bereich Marketing der Genossenschaft Migros Bern, konnten bereits erste Erfolge verzeichnet werden. Der Marktanteil im Wirtschaftsgebiet der Tochtergesellschaft der Migros St.Gallen beläuft sich derzeit auf knapp 20 Prozent.

In den übrigen Landesteilen Österreichs bildet die von der Migros am 1. März 1993 übernommene Familia-Gruppe mit den Konsum-Grossmärkten (KGM) eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft, an der Konsum Österreich mit 75 Prozent und die Migros mit 25 Prozent beteiligt sind. Warenbeschaffung und Logistik wurden in der neu geschaffenen Konsum-Migros Warenhandels GmbH mit Sitz in Wien zusammengefasst, die auch für unsere Tochtergesellschaft im angrenzenden Österreich Dienstleistungen erbringt. Migros und Konsum sind an dieser Einkaufs-, Logistik- und Marketinggesellschaft je zur Hälfte beteiligt.

Zu unseren Zielsetzungen gehörten aber auch die Werterhaltung der Infrastruktur im angestammten Wirtschaftsgebiet und die punktuelle Ergänzung unseres Filialnetzes. Auch 1994 sind Neueröffnungen und Erneuerungen bestehender Filialen geplant. Ab Frühling wird unsere Genossenschaft durch einen Detailisten mit Migros-Produkten in Flims vertreten sein, und vor Weihnachten wird der veraltete und zu kleine Dorfladen in Rheineck durch einen Neubau ersetzt.

Dem Jahr 1994 blicken wir mit einem gedämpften Optimismus entgegen. Unsere Genossenschaft steht nach wie vor auf einem gesunden Fundament. Nach verschiedenen zukunftsorientierten Investitionen sind wir für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet. Am Konjunkturhimmel zeichnen sich für das neue Jahr erste Silberstreifen ab. Unsere Anstrengungen in bezug auf ein vorteilhaftes Preis-/Leistungsverhältnis werden auch 1994 fortgesetzt. Wir werden alles unternehmen, um Sie weiterhin von den Vorteilen der Migros zu überzeugen.

Im Namen aller 6759 Mitarbeiter/innen danken wir Ihnen, liebe Genossenschafter/innen, für Ihr Interesse und Ihre Treue.

Ihre Genossenschaft Migros St.Gallen



Der neue Migros-Markt setzt in Thusis auch in bezug auf die Architektur neue Akzente.

Seit 1. Oktober 1993 werden in Vorarlberg und West-Tirol (bis Innsbruck) 35 Familia-Läden und Konsum-Filialen von der neu gebildeten Familia Einzelhandels GmbH, Dornbirn, betrieben. Diese Gesellschaft ist zu 100 Prozent im Besitz der GMS Holding GmbH, an der die Migros mit 75 Prozent und Konsum Österreich mit 25 Prozent partizipieren. Mit Geschäftsführer

Die Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) vermochte sich 1993 in einem Umfeld, das von einer zurückhaltenden Käuflust bei den Konsumentinnen und Konsumenten geprägt war, gut zu behaupten. Sie konnte ihren Umsatz um rund 45,2 Mio Franken oder 3,1 Prozent auf 1,5 Milliarden Franken steigern. Die Verkaufsfläche erhöhte sich um 3470 auf 98 280 Quadratmeter.

67 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 66,9 Prozent) entfielen auf den Lebensmittel sektor und 33 Prozent (Vorjahr: 33,1 Prozent) auf den Non Food-Bereich. Während die Kundenfrequenzen stagnierten, erhöhte sich der Durchschnittseinkauf von Fr. 24.64 im Vorjahr auf Fr. 25.29.

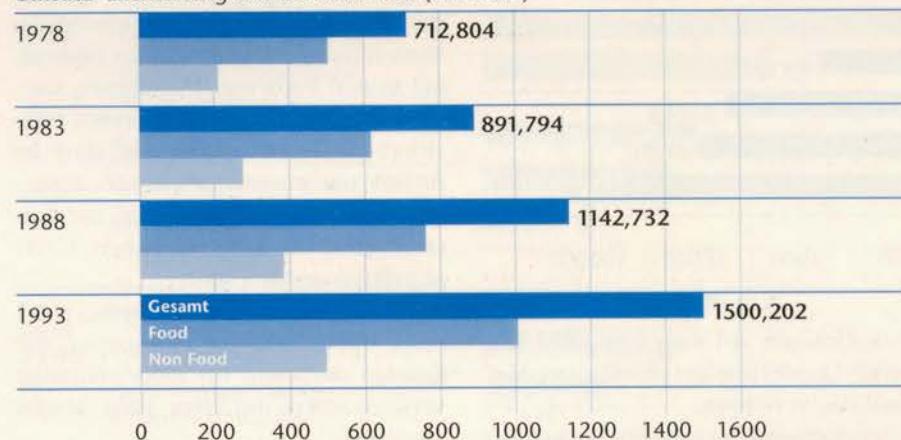
## Neue Standorte

Das Verkaufsstellennetz wurde um zwei auf nunmehr 59 Einheiten erweitert. Verschiedene Filialen wurden vergrössert und durch umfassende Sanierungen den Bedürfnissen des modernen Detailhandels angepasst.

- Seit dem 26. März ist die GMSG in Goldach mit einem schmucken Laden mit einer Verkaufsfläche von rund 1000 Quadratmetern vertreten. Die M-Filiale konzentriert sich in erster Linie auf die Versorgung der Bevölkerung von Goldach und Umgebung mit Lebensmitteln und einem auf den täglichen Bedarf ausgerichteten Non Food-Sortiment. Ein ausgeklügeltes Energiekonzept mit Wärmerückgewinnungsanlage sorgt auch hier für einen tiefen Energieverbrauch.

- Mit der Eröffnung des Migros-Marktes am 1. Oktober wurden in Thusis vierzig neue Arbeitsplätze geschaffen. Dem MM steht eine Verkaufsfläche von rund tausend Quadratmetern zur Verfügung. Das Bauwerk mit einer attraktiven Glasfassade gegen die Hauptstrasse und der mit Andeer-Granit verkleideten Fassade auf der Rückseite wurde in eine bestehende Parkanlage mit altem Baumbestand integriert, die mit einem Spazierweg, einem grosszügigen Kinderspielplatz und einem Biotop zusätzlich aufgewertet wird. Das gesamte Geschäftshaus, in dem die GMSG als Bauherrin nach bewährtem Muster eine Partnerschaft mit drei weiteren Unternehmen (Restaurant, Drogerie/Parfümerie, Kiosk) einging, ist rollstuhlgängig.

Umsatz Entwicklung von 1978 bis 1993 (in Mio Fr.)



Der 1993 erzielte Umsatz von 1500,202 Mio Fr. entspricht gegenüber 1992 einer Zunahme von 45,199 Mio Fr. oder 3,11 Prozent.

## Umbauten

- Zwischen Januar und März wurde die zweite Phase der Renovierungsarbeiten im MMM Neumarkt in St.Gallen realisiert.
- Im Mai und Juni wurden die Tankstelle und die Autowaschanlage im Einkaufszentrum Seepark in Kreuzlingen umgebaut.
- Seit dem 9. Juli präsentiert sich das erste Obergeschoss des MM Chur-Gäggeli mit dem Non Food-Teil in neuem Glanz.
- Am 31. August erfuhr der MM Wil mit der Eröffnung der Bahnhofpassage «ShopWil» eine zusätzliche Aufwertung. Die Abteilung M-Electronic mit einem erweiterten Sortiment und einer Reihe zusätzlicher Dienstleistungen wurde in die neue Passage ausgegliedert.
- Seit dem 17. September können die Kunden des Hobby-Centers in Amriswil



Das Restaurant im MMM Neumarkt wurde einer Verjüngungskur unterzogen.

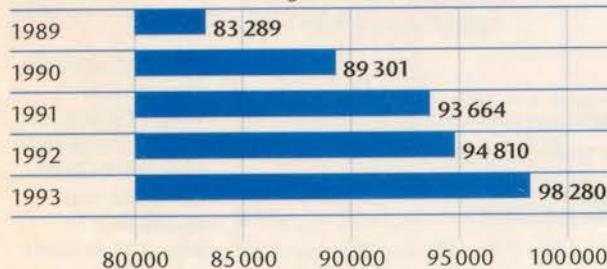


Im «Seepark» Kreuzlingen wurde die Zahl der Zapfsäulen der Tankstelle verdoppelt.

Seit März ist die Migros auch in Goldach vertreten.



### Verkaufsfläche Entwicklung von 1989 bis 1993 (in m<sup>2</sup>)



ihre Einkäufe auf einer um über tausend Quadratmeter erweiterten Verkaufsfläche tätigen.

- Modernisiert wurde im Herbst das M-Café im MM Grossacker samt der ihm angegliederten Backwaren-, Patisserie- und Confiseriewarenabteilung.
- Am 29. Oktober konnte der Churer Quartierladen Ringstrasse nach dreiwöchiger Totalsanierung wiedereröffnet werden.
- Seit dem 26. November bietet der um 530 Quadratmeter erweiterte MM Uzwil im völlig umgebauten Hauptteil des Ladens ein neues Einkaufserlebnis.
- Am 10. Dezember erhielten im MM Widnau die vergrösserten Abteilungen M-Electronic und Blumen/Pflanzen einen neuen Standort.

### Scanning

Testladen für das Scanning-Kassensystem, das mittels Strichcode einen schnelleren und fehlerfreien Kassier-

vorgang ermöglicht, war im Februar der MM Gossau. Beim Scanning-System muss die Kassiererin im Normalfall keinen Preis mehr eintippen, werden doch die Artikel elektronisch registriert. Voraussetzung dazu ist, dass der Artikel mit einem Strichcode ausgezeichnet ist, der von einem an der Kasse angeschlossenen optischen Gerät abgelesen werden kann.

Obwohl für den Kasservorgang nicht mehr nötig, wird zur Information der Kunden nach wie vor jeder einzelne Verkaufsartikel mit dem Preis ausgezeichnet.

Mit dem neuen elektronischen Kassensystem wurden 1993 neben dem MM Gossau auch der MMM Neumarkt in St.Gallen, der MM Kreuzlingen-Zoll und die M-Filiale Goldach ausgerüstet. Im Zuge der Elektronisierung an der Verkaufsfront werden 1994 weitere Filialen auf Scanning umgestellt.

### Säntispark, Abtwil

Das Freizeitzentrum «Säntispark» profitierte vom verregneten Sommer und Herbst. Die Zahl der Eintritte lag um rund sechs Prozent über jener des Vorjahres. Der Fitnessclub im Obergeschoss der Bäderlandschaft wurde umgebaut. Zum ausgebauten Angebot gehören nun eine Kletterwand, zwei zusätzliche Hochdruck-Solarien, verschiedene neue Geräte und ein erweitertes Massageangebot.

### Hotel Säntispark, Abtwil

Das 1987 eröffnete Viersternhotel erfreut sich einer ungebrochenen Be-

### Das Verkaufsnetz 1993

- 3 MMM
- 24 MM
- 29 M-Läden
- 2 Hobby-Center
- 1 Radio- und Fernseh-Fachgeschäft
- 13 Verkaufswagenrouten
- 7 Detaillisten mit M-Produkten

### In obige Verkaufsstellen integriert:

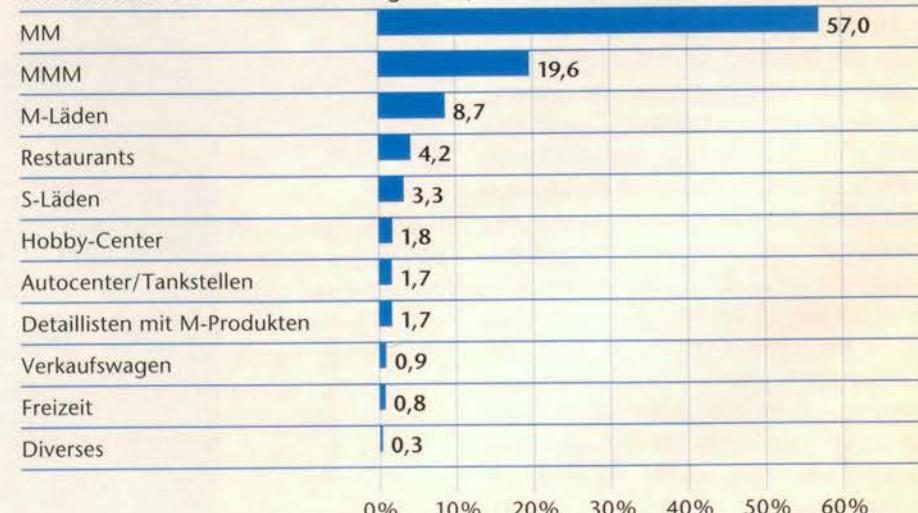
- 23 M-Restaurants
- 13 Hausbäckereien
- 12 Do it yourself-Abteilungen
- 6 Gartencenter
- 4 Tankstellen mit Waschanlagen
- 2 Radio- und TV-Servicestellen

liebtheit als Seminar- und Sporthotel. Zu den Gästen zählten wiederum Mannschaften aus dem Spitzensport, so mehrmals die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft, die Fussball-Bundesligisten Bayer Leverkusen und Hamburger SV und der Eishockey-Club Lugano.

### Hotel Metropol, Arbon

Das Viersternhotel «Metropol» steht seit dem 1. Oktober 1993 unter der Leitung von Freddy Stocker, der zuletzt als Stellvertreter des Direktors im Hotel «Säntispark» in Abtwil tätig war. Der neue Hoteldirektor hat bereits erste Akzente gesetzt. Das Kader wurde in den Schlüsselfunktionen neu besetzt und die Angebote in den Restaurants «Bistro» und «Bel-Etage» überarbeitet.

### Umsatzanteil 1993 nach Ladenkategorien (in Prozenten)



Einer von vielen  
Vorteilen des  
Scanning-  
Kassensystems:  
der aussagefähige  
Kassabon



## Kolonialwaren

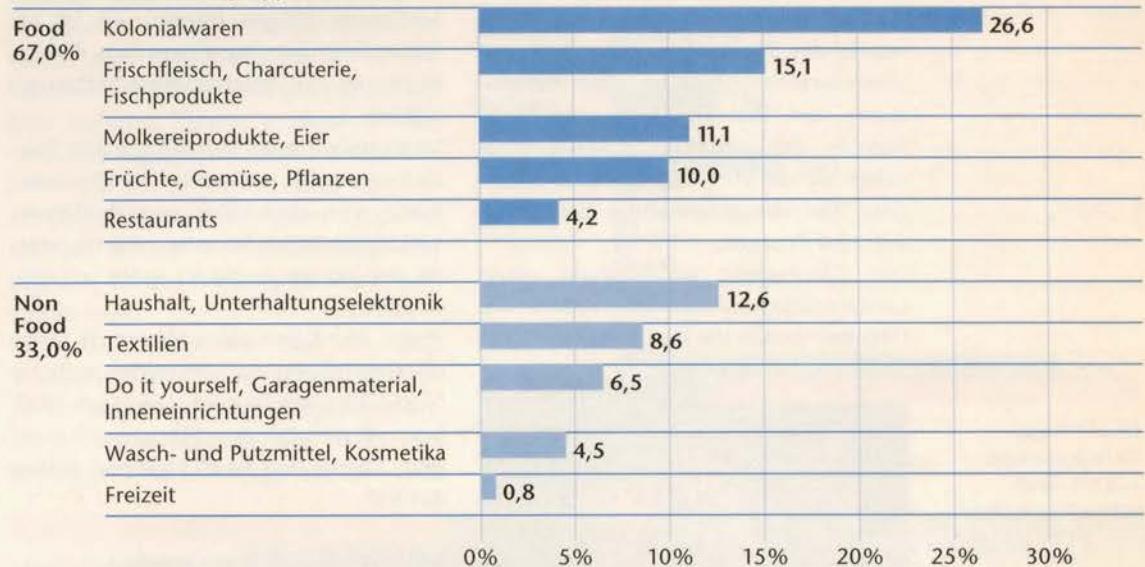
Der Kolonialwarenbereich der GMSG, zu dem alle Lebensmittel mit Ausnahme der Frischprodukte zählen, kann auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Umsatzwachstum von 5,2 Prozent war bei einer Sortimentssteuerung von 1,0 Prozent überdurchschnittlich hoch. Diese erfreuliche Entwicklung ist einerseits das Resultat des hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnisses und andererseits auf die grosse Nachfrage bei Sonderaktionen zurückzuführen.

Trotz der schlechten Witterung im Sommer und Herbst wurden im Getränkesektor höhere Umsätze als im Vorjahr erzielt. Diese konnten um 8,3 Prozent auf insgesamt 32,8 Mio Franken gesteigert werden. Zu diesem Resultat haben sehr wesentlich die Einführung von Aproz in der 1,5-Liter-Petflasche und der wiederverschliessbaren 2-Liter-Brikpackung für Orangensaft und Eistee beigetragen. Als absoluter Verkaufsschlager entpuppte sich der Eistee mit einer Umsatzsteigerung von 40,7 Prozent.

Die GMSG ist von den zwölf M-Genossenschaften die erfolgreichste Teigwarenverkäuferin. Der Teigwarenabsatz konnte gegenüber dem Vorjahr wertmässig nochmals um 9,7 Prozent erhöht werden.

Der im September erfolgte Milchpreisabschlag führte zur Verbilligung verschiedener Artikel wie Schokolade, Biskuits und Butterzöpfe sowie einzelner

## Umsatz nach Warengruppen (in Prozenten)



0% 5% 10% 15% 20% 25% 30%



Der modernisierte Backwarenstand im MMM Neumarkt

Das aktuelle Bohnenkaffee-Sortiment im Frischhaltebeutel



Royal Class – die neue Doppelrahm-Glace als Super Premium Ice Cream



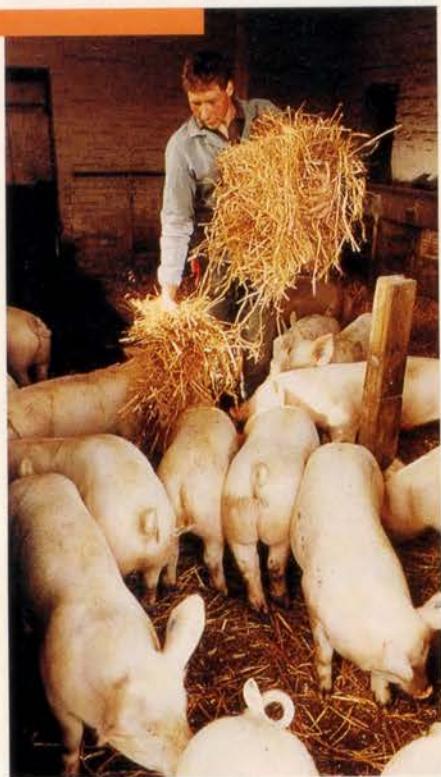
Neu in der wiederverschliessbaren 2-Liter-Brikpackung: Eistee und Orangensaft



Glacesorten. Der Schokoladensektor stagnierte weitgehend. Neu eingeführt wurde der Snackstengel M-Libero mit verschiedenen Zutaten. Die Bereinigung und Überarbeitung des Sortimentes der gefüllten JOWA-Crème-cakes wurde von den Kunden honoriert. Die Umsatzzunahme belief sich auf 35,4 Prozent.

Der Glacesektor verzeichnete einen Umsatzrückgang von 1,8 Prozent. Im Oktober wurde die Doppelrahm-Glace

Das M-Sano-Fleisch stammt aus art- und umweltgerechter Tierhaltung.



«Royal Class» als neues Flaggschiff ins Sortiment aufgenommen. Sie ist als Super Premium Ice Cream im 430-g-Becher in vier verschiedenen Sorten erhältlich.

Unangefochtener Renner bei den Spezialbroten ist weiterhin der Krustenkranz, von dem über zwei Millionen verkauft werden konnten. Damit wurde der Vorjahresumsatz mehr als verdoppelt.

Auch im Kolonialwarenbereich wird die Umstellung auf umweltfreundliche Nachfüllbeutel forciert. Dies war 1993 bei verschiedenen Flockenmischungen, Müesli und beim löslichen Kaffee der Fall.

#### **Frischfleisch/Charcuterie/ Geflügel/Fisch**

Im Sektor *Frischfleisch* nahm die GMSG im Mai Schweinfleisch aus dem Migros-Sano-Programm ins Sortiment auf. Das Fleisch stammt aus art- und umweltgerechter Tierhaltung, für die strenge Vorschriften festgelegt wurden. Die Richtlinien umfassen Zucht, Mast, Transport und Schlachtung und gehen zum Teil weit über die Anforderungen des Tierschutzes hinaus.

Mit einem Marktanteil von 2 bis 3 Prozent blieb die Nachfrage nach diesem Schweinfleisch aus kontrollierter Tierhaltung deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Auf eine weit höhere Akzeptanz stiess die Umstellung des zuvor in Karton-

#### **Top Ten Früchte und Gemüse (in Mio kg)**

1. Kartoffeln	5,198
2. Bananen	4,153
3. Äpfel	4,150
4. Tomaten	2,338
5. Orangen	2,291
6. Mandarinen/Clementinen	1,985
7. Karotten	1,728
8. Trauben	1,712
9. Melonen	1,513
10. Gurken	1,153

schalen abgepackten Hackfleisches auf den Schlauchbeutel. Das in Selbstbedienung angebotene Hackfleisch wird jetzt in loser Form, welche das Anbraten erleichtert, in einer PVC-freien Klar-sichtfolie mit vorteilhafter Ökobilanz verpackt. Diese neue Verpackungsart gewährleistet eine längere Haltbarkeit.

#### **Früchte/Gemüse/Blumen**

Der Ernteertrag fiel beim inländischen Obst- und Kernobst im Berichtsjahr recht mager aus. Die unterdurchschnittlichen Mengen waren die Folge von Hagelschlag im Frühsommer und der ab Ende Juni vorwiegend regnerischen Witterung.

Im Gegensatz zum Vorjahr konnte bis in den Sommer hinein Kernobst aus der Grossernte 1992 zu sehr tiefen Preisen angeboten werden. Da auch der Oberthurgau als wichtige Anbauregion nicht vom Hagel verschont blieb, stiegen die Preise nach der Ernte im Herbst aufgrund des geringeren Angebotes stark an. Erstmals handelte es sich bei den von der GMSG angebotenen Schweizer Äpfeln ausschliesslich um Früchte aus der M-Sano-Production.

Auch beim Steinobst lag der Absatz bei der GMSG aufgrund der geringen Erntemengen wesentlich unter den Vorjahreszahlen:

	Zwetschgen	Kirschen
1992	210 Tonnen	90 Tonnen
1993	120 Tonnen	65 Tonnen

Gross war die Nachfrage bei den Melonen, die sich durch eine hervorragende Qualität auszeichneten. Die GMSG verkaufte gesamthaft rund 1500 Tonnen Melonen, wobei die aus Spanien und Israel stammende Galia-Melone an der Spitze der Konsumentengunst stand.



Die renovierte Bedienungs-metzgerei im MMM Neumarkt

### Top Ten Früchte und Gemüse (in Mio Fr.)

1. Äpfel	10,001
2. Bananen	8,631
3. Tomaten	7,373
4. Kartoffeln	6,898
5. Peperoni	4,205
6. Mandarinen/Clementinen	4,107
7. Trauben	3,902
8. Orangen	3,666
9. Karotten	3,203
10. Gurken	2,927

Dank ihrer hohen Qualität waren die Tafeltrauben Verkaufsrenner des Jahres 1993. 1700 Tonnen fanden den Weg zu den Konsumenten. Allein von der vor allem aus Südalitalien stammenden Sorte Uva Italia wurden 450 Tonnen mehr als im Vorjahr abgesetzt. Die Preise lagen deutlich unter jenen von 1992.

Beim Gemüse führte die nasskalte Witterung zum Teil zu Qualitätsproblemen. Das Preisniveau lag durchschnittlich vier Prozent über jenem des Vorjahrs.

Der M-Sano-Anteil beim Inlandgemüse belief sich auf rund 95 Prozent, jener bei den Kartoffeln auf etwa 60 Prozent. Grossen Wert legt die GMSG auf die Deklaration der Herkunftsänder und der Produktionsart, was von den Konsumenten sehr geschätzt wird.

Hohe Zuwachsrate verzeichneten die küchenfertigen Salate und kochfertiges Gemüse, welche den Konsumentinnen und Konsumenten die Rüstarbeit ersparen.

Der beliebte, allerdings auch pflegeintensive und kostenaufwendige Offenverkauf von Früchten und Gemüse in aktiver Selbstbedienung wurde auf die Verkaufsstellen MM Chur-Gäuggeli, MM Gossau, MM Hubzelg Romanshorn, MM Thusis, M Chur-Ringstrasse, M Degersheim, M Goldach und M Sirnach ausgedehnt.

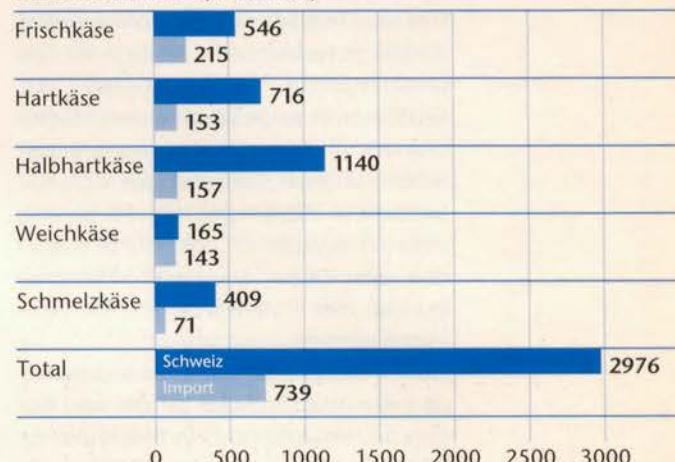
Verschiedene Balkonpflanzen werden neu in Öko-Pflanztopf aus Recycling-Papier, welche leicht in die Erde eingepflanzt werden können und sich dann in dieser zersetzen, angeboten. Hier zeigt sich allerdings einmal mehr, dass sich die allseits geäusserten Wünsche nach Öko-Produkten und die effektive Kaufbereitschaft nicht immer die Waage halten.

### Milchprodukte

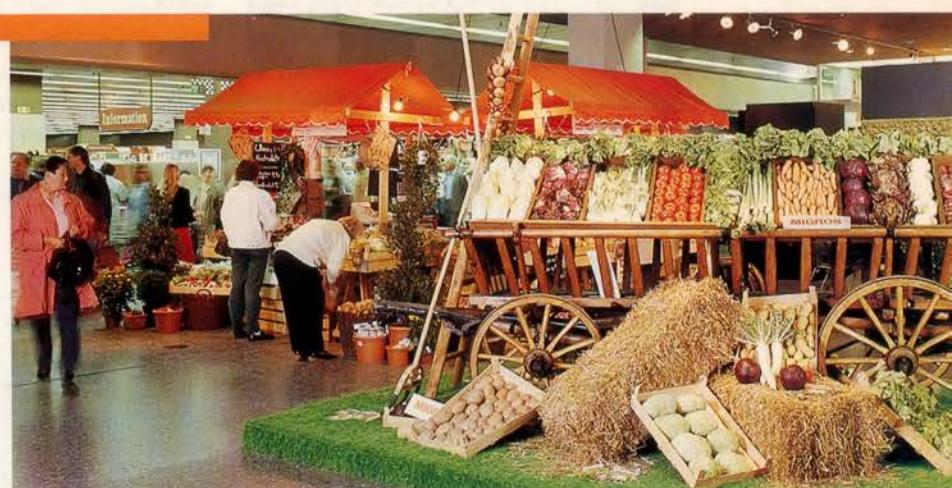
Aufgrund eines Bundesratsentscheides wurde ab 1. September der Produzentenpreis pro Liter Milch um zehn Rappen gesenkt. Damit erfolgte in der schweizerischen Landwirtschaftspolitik ein erster Schritt in Richtung Liberalisierung. Die Migros begann schon im August, gestaffelt Preisabschläge auf Joghurt, Rahm, Butter und Milch vorzunehmen.

Im Herbst führte die GMSG in allen Verkaufsstellen Pastmilch im Schlauchbeutel aus der M-Sano-Production ein. Diese Milch stammt aus speziellen Betrieben, die in bezug auf die Tier-

### Käseumsatz 1993 (in Tonnen)



Marktstimmung im  
MMM Rheinpark  
in St.Margrethen



haltung, Fütterung und Stallhygiene strenge Richtlinien einzuhalten haben. Der Bauer ist verpflichtet, seine Kühe während der gesamten Vegetationszeit weiden zu lassen und diesen auch im Winter Auslauf zu gewähren. Dieser von der Säntis Milch AG in Gossau gelieferten Milch, die zehn Rappen teurer als normale Pastmilch ist, war auf Anhieb ein grosser Erfolg beschieden.

Im Käsebereich blickt die GMSG auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der Absatz konnte um 5,0 Prozent auf 3715 Tonnen gesteigert werden.

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Käseunion brachte die GMSG im Dezember als Neuheit einen Emmentaler-Rahmkäse auf den Markt. Dieser jung zu konsumierende Käse von hervorragender Qualität ergänzt das traditionelle Emmentalersortiment. Seit Dezember verkauft die GMSG das Fertigfondue mit Freiburger Vacherin (800 g) anstatt im Karton in einem Standbeutel. Insgesamt bietet die GMSG vier Sorten Fertigfondue an.



Die beiden Blumenabteilungen im  
MMM Neumarkt  
präsentieren sich  
nach dem Umbau  
in neuem Glanz.



Fertigfondue mit  
Freiburger  
Vacherin wird neu  
im Standbeutel  
verkauft.

### Non Food

Der Non Food-Bereich mit seinen rund 29 000 verschiedenen Artikeln ist die umsatzstärkste Warengruppe der GMSG. Er ist zugleich einem ständigen Wandel mit vielen Sortimentsveränderungen unterworfen. Als Daueraufgabe betrachtet die Migros die Förderung umweltfreundlicher Produkte und sinnvoller Verpackungen. Fünf Beispiele seien hier – stellvertretend für zahlreiche weitere – aufgeführt:

- 1993 wurden bei den Curl Shampoos und den Waschmitteln je drei und bei den Bébé-Shampoos ein Nachfüllbeutel eingeführt. Seit Herbst 1992 wurden allein bei den Waschmitteln etwa 335 000 Nachfüllbeutel verkauft.
- Auch lösungsfreie, gebrauchsfertige Dispersionsfarbe kann seit Dezember in 2,5- und 5-Liter-Standbeuteln statt in Eimern gekauft werden. Damit verringert sich der Abfall um 80 Prozent.

• Die Rasenmäher mit Benzimotor der Eigenmarke Ranchero werden mit schadstoffarmen Motoren angeboten.

• Im Bereich Autopflege wurden verschiedene Produkte auf die OECD-Norm umgestellt. Bereits als biologisch leicht abbaubare Miocar-Pflegemittel erhältlich sind die Autoscheibenreiniger und die Waschkonzentrate.

• Auch im Bereich Do it yourself wird Verpackungsmaterial eingespart. Im Sektor Beschläge werden grosse Scharniere, Kistenbänder, Verstärkungswinkel und Verstärkungsplatten jetzt offen verkauft. Der stückweise Offenverkauf von Kleineisenwaren soll ausgebaut werden.

Nach einer intensiven Überarbeitung konnte im Mai die Hautpflegelinie Zoé-Sensible wieder ins Sortiment aufgenommen werden. Überarbeitet wurden überdies die Zoé-Vitalisante-Linie sowie das Toilettenpapier- und Win-

delsortiment, das sich nun in einer ansprechenden neuen Verpackung präsentiert.

Grosse Erfolge kann die GMSG im Spielwarenbereich verzeichnen. 1993 erwirtschaftete sie mit Spielwaren einen Umsatz von rund 16 Mio Franken. Die Migros führt ein breites Sortiment mit bekannten Markenartikeln wie Lego, Mattel (Barbie!), Playmobil, Ravensburger Puzzles und Spiele, aber auch Hard- und Software von den Spielcomputer-Herstellern Nintendo und Sega.

Im Spielwarengeschäft will die Migros mit der im Oktober erstmals vorgestellten Identifikationsfigur «Hugo» zusätzliche Marktanteile gewinnen. «Hugo, der grösste Spielzeugexperte der Migros» ist das optische Aushängeschild des neuen Spielwarenkonzeptes. Damit will sich die Migros als Spielwarenanbieterin noch mehr profilieren und beweisen, dass bei ihr Preis und Qualität stimmen.

Mit grossem Erfolg werden seit Anfang 1993 in sechs grösseren Verkaufsstellen Personalcomputer des IBM-Modells PS1 verkauft. Als Peripherie-Geräte runden verschiedene Hochleistungsdrucker der Marken Canon und Hewlett-Packard das Sortiment ab.

Die GMSG verkauft in neun Filialen mit gutem Erfolg Echtschmuck in 18 Karat Gold, in Silber sowie mit Edelsteinen und Perlen. Seit Oktober hat auch der MM Buchs eine attraktive Schmuckverkaufsstelle.

Im Micasa-Bereich zeigt es sich, dass der Konsument heute eher Einzelmöbel bevorzugt und bei der Möblierung gerne kombiniert. Im Frühjahr wurden neue, schwer entflammbare Vorhänge ins Sortiment aufgenommen. Diesen war auf Anhieb ein grosser Erfolg beschieden.

Im Sportsektor nahm die GMSG auf die Wintersaison 1993/94 in vier grossen Verkaufsstellen Snowboards ins Sortiment auf. Das Angebot umfasst drei verschiedene Bretter und die spezifische Bekleidung.

Im Textilsektor wurden in den Bereichen Oberbekleidung, Unterwäsche und Heimtextilien gute bis sehr gute Resultate erzielt. Sehr positiv aufgenommen wurden vor allem Fleece-Artikel, Jacken aus Microfasern und Flanellhemden.

Auf Erfolgskurs befindet sich die Migros auch im Spielwarensektor.



Blick in die Non Food-Abteilung der M-Filiale Goldach



## Transitcenter Landquart

Mit der Inbetriebnahme ihres Transitcenters in Landquart im Juni leistet die GMSG einen weiteren bedeutenden Beitrag zum verstärkten Schutz der Umwelt. Bei der Feinverteilung der für 16 Filialen im Rheintal zwischen Buchs und Chur sowie im Kanton Graubünden bestimmten *ungekühlten Waren* können in Zukunft jährlich rund 6200 Lastwagenfahrten von Gossau bzw. von Landquart durch das Rheintal eingespart werden.

Ein grosser Teil der ungekühlten Waren für den Kanton Graubünden und einen Teil des St.Galler Rheintals verlässt die Betriebszentrale Gossau nicht mehr per LKW über die N1 und die N13, sondern erreicht das Zwischenlager Landquart per Bahn.

Die Genossenschaft Migros St.Gallen lieferte 1993 insgesamt 780 000 Paletten mit ungekühlten Waren aus. Davon entfielen 24 Prozent oder 187 000 Paletten auf die Filialen im St.Galler Rheintal oberhalb von Buchs und im Kanton Graubünden.

Das Transitcenter Landquart als Außenstelle der Betriebszentrale Gossau verfügt sowohl über einen Gleisanschluss der SBB als auch über einen für die Rhätische Bahn.

Seit der Eröffnung des Transitcenters Ende Juni wurden bis Ende Jahr rund 1400 Güterwaggons entladen, die Landquart jeweils im Nachtsprung erreichten.

## Kombirail

In Zusammenarbeit mit den Migros-Verteilbetrieben Neuendorf (SO) und den Schweizerischen Bundesbahnen setzt die GMSG in Zukunft auf ein wegweisendes Konzept für den kombinierten Verkehr Schiene/Strasse. Im Zuge der rationellen Verknüpfung der beiden Verkehrsträger Schiene und Strasse beteiligt sie sich am vorläufig auf fünf Jahre befristeten Grossversuch «Kombirail».

Kombirail ist ein bimodales Transportsystem, das den Güterumschlag von der Schiene auf die Strasse vereinfacht. Es besteht aus einem verstärkten Sattelaufleger für den Strassenverkehr, der vom Fahrer des Zugfahrzeuges innerhalb von rund einer Viertelstunde in Eigenregie in einen Eisenbahnwagen oder von einem Güterwagen mittels ei-

ner normalen Sattelzugmaschine in ein Strassenfahrzeug verwandelt werden kann.

Für Kombirail auserkoren wurde bei der GMSG der MMM Rheinpark in St.Margrethen, in dessen Nähe sich ein leistungsfähiger Bahnhof befindet. Der Non Food-Bereich der umsatzstärksten Verkaufsstelle der GMSG wurde zuvor per LKW von der Betriebszentrale in Gossau aus beliefert. Neuerdings erfolgt die Anlieferung von einem Teil der Non Food-Artikel im Bahn-Nachtsprung direkt ab dem zentralen Verteilbetrieb Neuendorf.

Nach Aufnahme des Vollbetriebes im Frühling 1994 wird von Montag bis Freitag jeden Morgen um fünf Uhr ein Kombirail-Fahrzeug mit einer Ladekapazität von 33 Paletten im Bahnhof St.Margrethen eintreffen und auf der

Strasse direkt ins nahe Einkaufszentrum «Rheinpark» in St.Margrethen befördert. Auf diese Weise lassen sich jährlich etwa 20000 LKW-Kilometer von Gossau nach St.Margrethen und zurück einsparen.

Für den Rücktransport des Kombirail von St.Margrethen nach Neuendorf liegt ein Konzept für Rückfuhren vor. Die Ladefläche wird jeweils von verschiedenen Rheintaler Firmen belegt, welche für die Migros produzieren und deren Produkte zur rationellen Verteilung an die einzelnen Genossenschaften in Neuendorf zusammengezogen werden. Damit können zusätzliche Transporte von der Strasse auf die Schiene verlagert werden. Als Sammelstelle für diese Güter dient das von der Migros betriebene Gefrierhaus in St.Margrethen.



Per Kombirail wird der MMM Rheinpark in St.Margrethen direkt ab Neuendorf (SO) beliefert.



Innerhalb eines halben Jahres wurden in Landquart 1400 Güterwaggons entladen.

# Personal/Ausbildung

## Personalsituation

Obwohl die GMSG 1993 zwei neue Verkaufsstellen und das Transitcenter Landquart eröffnen konnte, blieb der Personalbestand im Vergleich zum Vorjahr praktisch stabil. Rationalisierungsmaßnahmen und Leistungssteigerungen ermöglichen eine höhere Produktivität. Mit einer weitsichtigen Personalpolitik setzt die GMSG alles daran, Austritte und Beschäftigungsprobleme auch in Zukunft zu vermeiden.

Die Personalfloktuation, wie die Austrittsrate genannt wird, verringerte sich von 12,9 Prozent im Vorjahr abermals massiv auf 11,0 Prozent. Dies ist ein für den Detailhandel extrem tiefer Wert. Der Sicherheit des Arbeitsplatzes wird heute wieder erstrangige Bedeutung zugemessen.

Um den immer komplexer werdenden Bedürfnissen und Anforderungen im Sozialbereich besser gerecht zu wer-

		Frauen	Männer	Total
<b>Festangestellte (Monatslohn)</b>	Vollbeschäftigte	1639	1937	3576
	Teilzeitbeschäftigte	695	32	727
<b>Teilzeitangestellte (Stundenlohn)</b>		1820	636	2456
<b>insgesamt</b>		4154	2605	*6759
Personaleinheiten**		2196	2730	4926

Personalfloktuation: 11,0%

\* davon 1067 Klubschulmitarbeiter

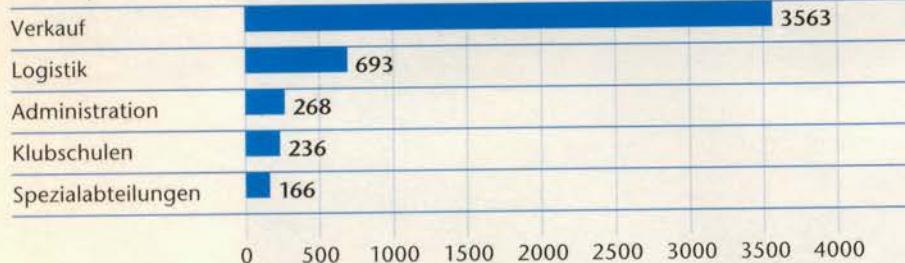
\*\* Umrechnung aller Mitarbeiter auf 41stündigen Wocheneinsatz

den, wurde innerhalb der Direktion Personelles neu die Dienstleistungsstelle «Soziale Dienste» geschaffen. Zu deren Schwerpunktaktivitäten gehören beispielsweise die Vorbereitung der Mitarbeiter/innen auf die Pensionierung, die Betreuung und Unterstützung von Mitarbeitern bei längerer Krankheit und Unfällen sowie die Bearbeitung der immer häufigeren und komplizierteren Sozialversicherungsfälle.

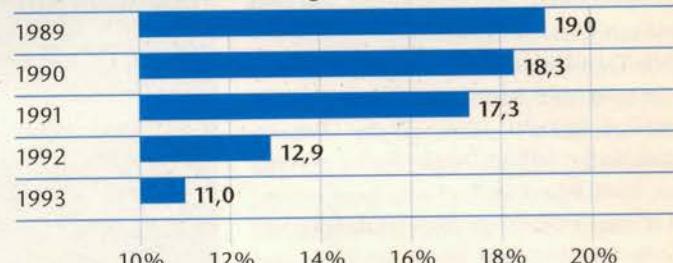
## Lehrlingswesen

92 Lehrlinge beendeten 1993 ihre Ausbildungszeit. Allen jungen Leuten, deren Leistungen und Verhalten den üblichen Erwartungen entsprachen, wurde im Sinne eines aktiven Beitrages zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ein Weiterbeschäftigungangebot unterbreitet. Von diesem machten 81 ehemalige Lehrlinge Gebrauch. Diese Politik soll, wenn immer möglich, auch 1994 weitergeführt werden.

## Arbeitsplätze 1993 (in Personaleinheiten)



## Fluktuationsrate Entwicklung von 1989 bis 1993 (in Prozenten)



Moderne Arbeitsplätze (im Bild: MMM Neumarkt) entstehen auch hinter den Kulissen der Verkaufsstellen.



Am 1. Januar 1993 trat für die Verkaufslehrnen gesamtschweizerisch ein neues BIGA-Ausbildungsprogramm in Kraft. Die Auszubildenden haben sich nun von Anfang an entweder für eine zweijährige Verkaufslehre oder eine dreijährige Lehre für Detailhandelsangestellte zu entscheiden. Im August traten bei der GMSG vierzig junge Leute die zweijährige Verkäufer- und 14 die dreijährige Detailhandelsangestelltenlehre an. Weitere 16 Lehrlinge werden in folgenden Berufen ausgebildet:

2 KV-Angestellte  
1 Dekorationsgestalterin  
1 Audio/Video-Elektroniker  
2 Lageristen  
3 Metzger B  
1 Koch  
6 Bäcker-Konditor/innen

### Löhne und Sozialleistungen

Für Lohnaufbesserungen standen per 1. Januar 1993 über 3,5 Prozent der Bruttolohnsumme zur Verfügung. Alle dem Landes-Gesamtarbeitsvertrag unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten eine generelle Lohnerhöhung von mindestens drei Prozent. Bis zum Bruttojahressalar von 40000 Franken wurden generell 3,5 Prozent gewährt.

### Aus- und Weiterbildung

Im Berichtsjahr lief das Förderungsprogramm für Verkaufskader an. Mit diesem soll der Nachwuchs in Führungspositionen im Verkauf sichergestellt werden. Die vierstufige Ausbildung dient der Vorbereitung auf Kaderfunktionen bis auf die Stufe eines Filial- oder Marktleiters.

Das interne Schulungsangebot umfasste um die hundert verschiedene Kurs-titel (Fach-, Verkaufs- und Führungsseminare).

### Pensionierte

In freiwilligen, während der Arbeitszeit stattfindenden Kursen bereiteten sich 105 Mitarbeiter/innen und Ehepartner auf den neuen Lebensabschnitt vor. 46 Mitarbeiter/innen traten 1993 mit der Erreichung des ordentlichen Pensionie rungsalters von 62 Jahren – die Männer mit einer von der Migros finanzierten M-AHV-Ersatzrente bis zur Erreichung des 65. Lebensjahres – in den Ruhestand. 15 Mitarbeiter/innen wurden als IV-Rentner vorzeitig pensioniert. Die Renten der Pensionierten wurden per 1. Januar 1993 um 3,3 Prozent erhöht. Höhepunkt im Rahmen der kontinuierlichen Betreuung der Pensionierten der GMSG ist jeweils der traditionelle Pensioniertentag. Dieser führte am 1. Juli die Rekordteilnehmerzahl von

### Personalaufwand Entwicklung von 1989 bis 1993 (in Mio Fr.)

	202
1990	229
1991	255
1992	277
1993	290

175 200 225 250 275 300

630 Personen – darunter auch das GMSG-Kader – im Extrazug nach Zürich-Wollishofen, wo eine mehrstündige Zürichsee-Rundfahrt samt Mittagessen und musikalischer Unterhaltung begann.

### Sport-Club

Dem Sport-Club Migros St.Gallen gehörten Ende 1993 323 Aktiv- und 99 Passivmitglieder an. Höhepunkte des Clubjahres waren im Frühling das traditionelle Kegelturnier mit 1161 Teilnehmern und am 15. August der M-Spieltag in Gossau, an dessen Fussballturnier sich 57 Mannschaften beteiligten.



Vom Scanning-Kassensystem profitieren nicht nur die Kunden, sondern auch die Migros-Mitarbeiter/innen.



Der Pensioniertentag führte 630 Teilnehmer/innen auf den Zürichsee.

# Kulturprozent

Jahr für Jahr stellt die Migros einen klar festgelegten, stets unveränderten Mindestanteil des Umsatzes für die Unterstützung von kulturellen, sozialen und wirtschaftspolitischen Zwecken zur Verfügung. Das statutarisch festgehaltene halbe Kulturprozent ist fester Be-

standteil aller zwölf Migros-Genossenschaften. Der GMSG standen 1993 insgesamt 7 376 875 Franken zur Verfügung. Dieser Betrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent oder 249 738 Franken an.

Pro Monat besuchen rund 700 Personen die Informatikkurse der Klubschulen.



Das gemütliche Clubcafé an der Brühlgasse richtet sich auch an Passanten.

Die Klubschule ist auch für Kinder da.



## Klubschulen

Die Klubschulen bilden das bedeutendste kulturelle Engagement der Migros. Vom halben Kulturprozent profitierten denn auch in einem besonderen Masse die fünf Klubschulen in St.Gallen, Kreuzlingen, Chur, Arbon und Lichtensteig, die Handels- und Informatikschule in St.Gallen und die Sportanlage Gründenmoos in St.Gallen. Diesen flossen insgesamt 5 481 813 Franken zur Verbilligung der Kursgeldansätze zu.

Gleich zwei Eröffnungen standen für die Klubschulen im Zentrum des Jahres 1993. Am 19. August wurde die Handels- und Informatikschule an der Brühlgasse in St.Gallen und am 24. August der Erweiterungsbau im Schloss Arbon eingeweiht.

## Handels- und Informatikschule St.Gallen

Mit der Eröffnung der Handels- und Informatikschule konnte die St.Galler Klubschule einen langjährigen infrastrukturellen Engpass beseitigen. Die Klubschule, ins Haus des ehemaligen Dancings «Trischli» integriert, beinhaltet fünf Schulräume für die Informatikkurse, zwei Seminarräume, zwei Handelsschulzimmer sowie einen Tanz- und Gymnastiksaal. Das Sekretariat und das Clubcafé ergänzen das Raumangebot und machen das neue Center zu einer eigenständigen Klubschule.

## Erweiterungsbau Schloss Arbon

Ganz spezielle Anforderungen an die Architektur stellte die zweite Umbauetappe im Schloss Arbon. Hier wurde – mit der Unterstützung der Thurgauer Denkmalpflege – versucht, die zusätzlichen acht Kursräume in die bestehende Schlossarchitektur zu integrieren. Es ist ein schwieriges Unterfangen, moderne Kursräume in ein bestehendes Gemäuer aus dem 16. Jahrhundert einzubauen. Die ersten Erfahrungen mit den neuen Kursräumen zeigen, dass das Vorhaben volumnäßig gelungen ist.

Ein Seminarraum, zwei Gestaltungs-, ein Näh- und ein Musikzimmer sowie zwei neue Sprachräume und ein zusätzlicher Gymnastiksaal ergänzen nun das Raumangebot der Arboner Klub-

schule im Schloss, die Woche für Woche von rund 1800 Personen aufgesucht wird.

### Teilnehmerfrequenzen

Die Frequenzen sind 1993 um 1,27% gewachsen und haben 1132 262 Teilnehmerstunden erreicht. Obwohl auch bei den Klubschulen der kühle Wind der Rezession zu spüren ist, hat sich vor allem die Klubschule Kreuzlingen recht erfreulich entwickelt. Die Teilnehmerstunden dieser Schule stiegen 1993 gegenüber dem Vorjahr um rund 35%. Interessanterweise sind die grössten Frequenzzunahmen nicht im Bereich der berufsbezogenen Aus- und Weiterbildung festzustellen, sondern bei den Freizeitkursen, wo nach wie vor die Sportkurse am meisten hervorstechen.

### Erfolgreiche neue Kurse

So verwundert es wenig, wenn von den neu angebotenen Kursen sehr viele aus dem Sportsektor stammen. Step-Aerobic, Selbstverteidigungskurse für Frauen, Fitness für Mollige, Bogenschiessen, Streetdance und Afrodance stehen hier als Beispiele.

Daneben haben aber auch Forumsveranstaltungen wie beispielsweise die Kunstforen über Van Gogh und Picasso guten Anklang gefunden. Zu den erfolgreichsten Angeboten mit einer beruflichen Ausrichtung zählt der Managementkurs, ein einjähriger berufsbegleitender Lehrgang, der in St.Gallen gleich mit zwei Klassen gestartet werden konnte. Allgemein gut besucht wurden auch Seminarveranstaltungen mit Themen wie «Ich mache mich selbstständig», «Projektmanagement» oder «Mind-Mapping».

### Kulturelle Zwecke

Die GMSG unterstützte auch 1993 zahlreiche Veranstaltungen in den Sparten Theater, Ballett und Kasperli-theater. Das Spendenaufkommen im Kulturbereich belief sich auf rund 750 000 Franken. Nach einem rund dreijährigen Unterbruch, der auf den Umbau der St.Galler Tonhalle zurückzuführen war, wurden im Herbst die beliebten Klubhaus-Konzerte wieder aufgenommen. Im Schloss Arbon und im Klubcorner des Einkaufszentrums «Rheinpark» in St.Margrethen führte

die GMSG in Eigenregie neun Ausstellungen durch, bei denen vorwiegend Werke von Künstlern aus der Region einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.

### Soziale Zwecke

Zu diesen Aufwendungen zählen unter anderem soziale Spenden in den Bereichen Drogen- und Alkoholfürsorge, Invalidenbetreuung und Altershilfe, aber auch die Bergbahn-Aktion und die Unterstützung der neun Klubs der Älteren. Der siebenköpfigen «Kommission

für Kulturelles und Soziales» des Genossenschaftsrates der GMSG stand wiederum ein Betrag von 120 000 Franken zur Verfügung. Von den 107 eingetroffenen Gesuchen konnten deren 78 berücksichtigt werden.

### Wirtschaftspolitische Zwecke

In den Genuss von Zuwendungen kommen unter anderem der «Landesring der Unabhängigen», der Schweizerische Bund der Migros-Genossenschaften (SBMG) und diverse Verkehrsverbände.

Nach dem Umbau der St.Galler Tonhalle wurden die beliebten Klubhaus-Konzerte wieder aufgenommen.



«Piano Seven» in der St.Galler Tonhalle

# Genossenschaftliches

## Mitglieder und Urabstimmung

Obwohl im Wirtschaftsgebiet der GMSG bereits jeder zweite Haushalt zur grossen Genossenschafterfamilie gehört, stieg die Mitgliederzahl 1993 auf 197 728 an. Dies sind 2699 oder 1,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Einmal mehr stellten die Genossenschafter/innen anlässlich der Urabstimmung 1993 ihr Vertrauen in die GMSG mit der respektablen Stimmabteilung von 35,5 Prozent unter Beweis. Die GMSG erreichte damit erneut das sowohl zahlenmässig als auch prozentual beste Resultat aller zwölf M-Genossenschaften.

Mitgliederzahl Entwicklung von 1973 bis 1993

1973	76 481
1978	114 030
1983	135 707
1988	184 747
1993	197 728

0 100 000 200 000

Bei 69 120 abgegebenen Stimmen genehmigten 67 105 die Jahresrechnung 1992 und die vorgeschlagene Verwendung des Reinertrages. 744 Nein-Stimmen standen 879 leere und 392 ungültige Stimmzettel gegenüber. Die Konsultativfrage des Migros-Genossenschafts-Bundes «Soll die Migros während weiteren vier Jahren den Fonds für gezielte Hilfe im In- und Ausland mit einer jährlichen Einlage von einer Million Franken aufnehmen, wobei dieser Betrag zusätzlich zum halben Kulturprozent aufzuwenden ist?» beantworteten im Wirtschaftsgebiet der GMSG 59 692 Stimmende mit ja und 6193 mit nein.

## Genossenschaftsrat

Der Genossenschaftsrat trat wiederum zu den statutarisch vorgeschriebenen vier Sitzungen zusammen. Die Genossenschafterzeitung «Wir Brückenbauer» berichtet jeweils darüber auf den beiden redaktionellen Regionalseiten der GMSG am Schluss der Zeitung. Die März-Sitzung stand im Zeichen des Geschäftsjahrs 1992. Anlässlich eines

Tagesausfluges wurde der Stuhlfabrik Dietiker AG in Stein am Rhein, einem Produktionsbetrieb des Migros-Genossenschafts-Bundes (MGB), im Juni ein Besuch abgestattet. Diesem schloss sich ein Referat von Jules Kyburz, Präsident der Verwaltung des MGB, an. Im Mittelpunkt der September-Sitzung stand ein Vortrag von Prof. Dr. Georges Fischer, Mitglied der Verwaltung der GMSG, zum Thema «Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bodenseeraum». In der letzten Sitzung des Jahres beleuchtete der frühere LdU-Nationalrat Dr. Walter Biel, Direktor Koordination Personelles und Ausbildung M-Gemeinschaft beim MGB, die Schweizer Landwirtschaftspolitik.

## SBMG

Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) zählte Ende 1993 1024 Mitglieder. Das sind 106 mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden im Berichtsjahr zehn offizielle Veranstaltungen – Ausflüge, Betriebsbesichtigungen und Vorträge zu aktuellen Themen – durchgeführt, die stets grossen Anklang fanden.



Gratisinformation  
für alle Migros-  
Genossenschafter/  
innen bietet  
Woche für Woche  
die Zeitung  
«Wir Brückenbauer».

## Vorbemerkungen

Auf den 1. Juli 1992 trat das revidierte Schweizerische Aktienrecht in Kraft. Diese Revision beinhaltet diverse Änderungen bezüglich der Rechnungslegung. Die Genossenschaft Migros

St. Gallen als bedeutendes Unternehmen der Ostschweiz hat beschlossen, die im Aktienrecht festgelegten Bilanzierungsvorschriften freiwillig anzuwenden. Der finanzielle Teil des Geschäftsberichtes erhält deshalb ein völ-

lig neues Gesicht. Um die Qualität der Informationen zu optimieren, haben wir die Vorjahreszahlen den neuen Vorschriften angepasst. Ein Vergleich mit dem Jahresbericht 1992 ist deshalb nur bedingt möglich.

## Erfolgsrechnung 1993

		1993	1992
		in Tausend Franken	
Nettoverkaufsumsatz	Handel	1 425 414	1 384 154
	Restaurants	63 019	60 006
	Freizeit	11 769	10 843
Warenumsatzsteuer		– 27 753	– 27 231
Nettoverkaufsumsatz exkl. WUSt		1 472 449	1 427 772
Sonstige Erträge	Klubschuleinnahmen	16 969	15 546
	Dienstleistungen	13 838	13 452
	Mieterträge	19 073	17 898
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>		<b>1 522 329</b>	<b>1 474 668</b>
Warenaufwand		– 1 047 333	– 1 022 942
<b>Gesamtertrag aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>474 996</b>	<b>451 726</b>
Betriebsaufwand	Personalaufwand	1 – 289 948	– 278 554
	Übriger Betriebsaufwand	2 – 113 736	– 110 228
	Abschreibungen	3 – 59 550	– 52 664
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>11 762</b>	<b>10 280</b>
Finanzrechnung	4	574	3 681
Steuer aus normaler Geschäftstätigkeit		– 8 742	– 10 065
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Abzug der Steuern</b>		<b>3 594</b>	<b>3 896</b>
Betriebsfremdes Ergebnis		0	0
Ausserordentliches Ergebnis		0	0
<b>Unternehmungsergebnis</b>		<b>3 594</b>	<b>3 896</b>

	1993	1992
	in Tausend Franken	
<b>Anmerkungen zur Erfolgsrechnung</b>		
<b>1 Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	233 495	223 851
Sozialversicherungen	19 978	17 512
Personalvorsorgeeinrichtungen	28 681	24 876
Sonstiges*	7 794	12 315

\* Kleinerer Rückstellungsbedarf für Dienstaltergeschenke und M-Partizipation

	1993	1992
	in Tausend Franken	
<b>2 Übriger Betriebsaufwand</b>		
Miete	31 082	28 836
Anlagenunterhalt	11 374	14 303
Energie	20 057	18 522
Verbrauchsmaterial	13 746	14 307
Werbung	10 495	10 032
Verwaltung	7 638	6 878
Übriger betrieblicher Aufwand	18 226	16 283
Gebühren und Abgaben	1 118	1 067

	1993	1992
	in Tausend Franken	
<b>3 Abschreibungen nach Bilanzpositionen</b>		
Immaterielle Werte	9 133	0
Gebäude	10 598	12 661
Technische Anlagen/Maschinen	25 486	19 557
Betriebseinrichtungen/Ausbau	12 332	20 446
Finanzielles Anlagevermögen	2 001	0

	1993	1992
	in Tausend Franken	
<b>4 Finanzrechnung</b>		
Kapitalzinertrag	6 619	8 798
Beteiligungsertrag	110	109
Kapitalzinsaufwand	6 155	5 226

# Bilanz per 31. Dezember 1993

	1993	1992			
	in Tausend Franken				
<b>Aktiven</b>					
<b>Anlagevermögen</b>					
Immaterielle Werte	13 700				
Sachanlagen	Grundstücke unbebaut	*			
	Gebäude	83 900	64 300		
	Technische Anlagen/Maschinen	*			
	Betriebseinrichtungen	14 300			
	Anlagen im Bau	23 493	33 346		
Finanzanlagen	Forderungen				
	– Sonstige	4 718	3 711		
	– gegen verbundene Unternehmen	10 000	20 000		
	Beteiligungen				
	– Sonstige	*			
	– an verbundene Unternehmen	2 410	1 428		
	Total Anlagevermögen	152 521	122 785		
<b>Umlaufvermögen</b>					
	Warenvorräte	52 360	52 432		
	Forderungen				
	– aus Lieferungen und Leistungen	3 306	3 571		
	– Sonstige	6 874	5 021		
	– gegen verbundene Unternehmen	57 326	66 095		
	Flüssige Mittel	13 869	12 763		
	Aktive Rechnungsabgrenzung	5	8 873		
	Total Umlaufvermögen	142 608	148 040		
	Bilanzsumme	295 129	270 825		
<b>Passiven</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
	Genossenschaftskapital	1 977	1 951		
	Gesetzliche Reserven	1 000	1 000		
	Andere Reserven	6	88 397		
	Bilanzgewinn	3 960	4 246		
	Total Eigenkapital	95 334	91 714		
<b>Fremdkapital</b>					
	Langfristiges Fremdkapital	Rückstellungen	7		
		21 000	17 830		
	Baukredite/Hypotheken				
		– Sonstige	10 523		
		– gegen verbundene Unternehmen	550		
		Personal-Anlagekonten	51 854		
	Kurzfristiges Fremdkapital	Rückstellungen	8		
		10 549	10 879		
		Personal- und M-Partizipationskonten	23 728		
		Verbindlichkeiten			
		– aus Lieferungen und Leistungen	40 903		
		– Sonstige	9		
		24 530	23 623		
		Passive Rechnungsabgrenzung	10		
		16 158	15 000		
	Total Fremdkapital	199 795	179 111		
	Bilanzsumme	295 129	270 825		
<b>Anmerkungen zur Bilanz</b>					
5 Aktive Rechnungsabgrenzung					
	Ausstehende Warenrechnungen	449	178		
	Vorausbezahlte Aufwendungen	7 926	7 533		
	Ausstehende sonstige Gutschriften	465	447		
	Sonstiges	33	0		
	(Vorjahr nur bedingt vergleichbar)				
6 Andere Reserven					
	Arbeitsbeschaffungsreserven	2 680	2 100		
	Spezialreserven	84 217	80 917		
	Unterstützungsfonds	1 500	1 500		
7 Langfristige Rückstellungen					
	AHV-Ersatzrente	6 500	3 330		
	Sonstige langfristige Rückstellungen	14 500	14 500		
8 Kurzfristige Rückstellungen					
	Garantie und Kulanz	4 698	4 241		
	Dienstaltergeschenke und M-Partizipation	3 901	4 788		
	Nicht bezogener Urlaub	1 250	1 150		
	Sonstiges	700	700		
9 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten					
	Nicht fakturierte Bauleistungen	5 521	6 130		
	Soziale Institutionen und Arbeitnehmer	7 124	5 247		
	Kant. und Eidg. Steuerverwaltungen	10 012	10 945		
	Sonstige	1 873	1 301		
10 Passive Rechnungsabgrenzung					
	Ausstehende Warenrechnungen	770	1 531		
	Vorauserhaltene Erträge	4 377	4 381		
	Ausstehende sonstige Rechnungen	2 997	2 788		
	Ausstehende Steuerrechnungen	7 150	5 615		
	Sonstiges	864	685		
	(Vorjahr nur bedingt vergleichbar)				

## Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts.

Informationen zur Bilanz	1993	1992
	in Tausend Franken	
<b>Brandversicherungswerte</b>		
Mobilien	213 660	206 000
Immobilien gemäss vorhandenen Schätzungen	524 119	493 482
Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten	0	0
Aufgelöste Stille Reserven	0	0
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter	0	0
Verpfändungen, Zessionen, Eigentumsvorbehalte	0	0
Aufwertung von Anlagevermögen	0	0

## Bedeutende Beteiligungen

Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich	9,2%
Grundkapital von 15 000 000 Franken	
Zweck: Vermittlung von Waren, Dienstleistungen sowie Kulturgütern	
GMS Holding GmbH, Dornbirn	
Grundkapital von 20 000 000	68,7%
Österreichische Schilling	
Zweck: Beteiligung an anderen Unternehmen und Verwaltung von Beteiligungen	

## Verwendung des Bilanzgewinnes

Gewinnvortrag vom Vorjahr	366
Unternehmungsergebnis des laufenden Jahres	
Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	3 960
Zuweisung an Arbeitsbeschaffungsreserve	- 540
Zuweisung an Spezialreserven	- 3 100
<b>Vortrag auf die neue Rechnung</b>	<b>320</b>

## Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke

Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	6 508	6 220
Soziale Zwecke	382	368
Wirtschaftspolitische Zwecke	221	259
Anteilmässige Verwaltungskosten/ Rückstellungen	266	280
<b>Total</b>	<b>7 377</b>	<b>7 127</b>
Halbes Prozent des massgebenden Umsatzes	7 307	7 105

Wertschöpfungsrechnung	1993		1992	
	in Tausend Franken		in Tausend Franken	
<b>Entstehung</b>				
Unternehmungsleistung	474 996		451 726	
./. Vorleistungen	- 99 630		- 94 194	
./. Abschreibungen	- 59 550		- 52 664	
<b>Nettowertschöpfung</b>	<b>315 816</b>	<b>100,0%</b>	<b>304 868</b>	<b>100,0%</b>
<b>Verwendung</b>				
an Mitarbeiter	289 948	91,8%	278 554	91,4%
an öffentliche Hand	8 742	2,8%	10 065	3,3%
an Gesellschaft	7 377	2,3%	7 127	2,3%
an Kreditgeber	6 155	1,9%	5 226	1,7%
an Unternehmung	3 594	1,2%	3 896	1,3%
<b>Wertschöpfungsverteilung</b>	<b>315 816</b>	<b>100,0%</b>	<b>304 868</b>	<b>100,0%</b>

## Investitionen und Cash-flow Entwicklung von 1989 bis 1993 (in Mio Fr.)



# Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder  
der Genossenschaft Migros St.Gallen  
(Urabstimmung)  
Gossau

Gossau/Zürich, 3. März 1994

Als unabhängige Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Buchführung, die von der Verwaltung vorgelegte Jahresrechnung sowie die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 1993 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass

- die Buchführung und die Jahresrechnung den obligatorischen, insbesondere den aktienrechtlichen Bestimmungen und den Statuten entsprechen;
- die Geschäftsführung den Aufgaben entsprechend organisiert ist und die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass der Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten entspricht.

Die Kontrollstelle

*Gemeinderat*  
R. Gemeinder

*A. Mallepell*  
A. Mallepell

MITREVA Treuhand und Revision AG  
Leitende Revisoren

*Bachmann*  
T. Bachmann  
Dipl. Bücherexperten

*Müller*  
Hj. Müller

# Genossenschaftsrat

Amtsperiode vom 1. Juli 1992 bis 30. Juni 1996

## Präsident

Moser Edi, Appenzell

## Vizepräsidentin

Held Charlotte, Zizers

## Sekretär

Staub Leo, Gossau

Altenburger Edith, Buchs  
Althaus Marietta, Wattwil  
Angehrn-Alpiger Pia,  
Wittenbach

Auer Margrit, Rüthi

Beccarelli Anita, Herisau  
Bolliger Walter, Bischofszell  
Bont Hans-Ruedi, Arbon  
Brossart Ursula, D-Konstanz  
Brücker Husstein Lisbeth,  
Ermatingen

Bühler Franz Eberhard,  
D-Reichenau-Waldsiedlung

Bürgler Alice, Mörschwil  
Burkhart Hanspeter, St.Gallen  
Burkhart Rita, Chur

Danuser Romano, Gossau

Eberle Bruno, St.Gallen  
Eberle Maria, Goldach  
Eggler Margrit, Walzenhausen

Favre Erna, St.Gallen  
Furrer Paul, Chur

Hengartner Elisabeth,  
Wittenbach  
Högger Evi, St.Gallen  
Holder Anita, Werdenberg  
Holzer Gertrud, Abtwil  
Honegger Ulrich, Stels  
Hug Paul, Wilen bei Wil  
Hügi Ruth, Klosters  
Hürlimann Claudia, Rheineck

Keiser Peter, Landschlacht  
Knöpfel Peter, Berg  
Köppel Ruth,  
Schönholzerswilen  
Küng Louis, Chur  
Künzli Heidi, Goldach  
Küttel Hans, St.Gallen

Lang Rosemarie, Berg  
Laube Peter, Chur  
Letsch Erika, St.Gallen  
Leuthe Jürgen, D-Konstanz  
Loop Yvonne, Weinfelden  
Löpfe Bruno, Romanshorn

Maurischat Günter, FL-Nendeln  
Meier Beatrice, Wil  
Meier Christian, Degersheim  
Meier Peter, Herisau  
Meisser Christa, Fanas  
Morgenegg Vreni, Davos-Platz

Osterwalder Isabella, St.Gallen

Radzik Vreni, Gais

Ringli Ena, Hard/Weinfelden

Saupe Marianne, St.Gallen  
Schneider Elmar, A-Lauterach  
Schönenberger Irmengard,  
Arbon

Schreiber Ursula, St.Gallen  
Schultheiss Edith, St.Gallen  
Simeon Esther, Trun  
Stäbler Josy, Bronschhofen  
Sturzenegger Titus, Gais

Togni Yvonne, Rorschach  
Vögeli Heinz, Kreuzlingen

Wäger Hildegard, Herisau  
Wohlgenannt Norbert,  
A-Wolfurt

Zuppinger Elvira, Kreuzlingen  
Züst Vreni, Gossau

## Ratsbüro

Moser Edi (Präsident)

Held Charlotte  
Bont Hans-Ruedi

Bühler Franz Eberhard  
Holder Anita  
Küttel Hans  
Loop Yvonne

## Kommission für Kulturelles und Soziales

Keiser Peter (Präsident)  
Burkhart Hanspeter

Furrer Paul  
Hügi Ruth  
Ringli Ena  
Schönenberger Irmengard  
Togni Yvonne

## Vertreter in der Delegiertenversammlung des Migros- Genossenschafts-Bundes

Högger Evi  
Köppel Ruth  
Künzli Heidi  
Meier Christian  
Moser Edi  
Schönenberger Irmengard  
Schultheiss Edith  
Simeon Esther  
Stäbler Josy  
Vögeli Heinz

## Verwaltung

Amtsdauer	Hans Hui, Kirchberg, Präsident
1. Juli 1992 bis	Jürg F. Rentsch, Elgg, Vizepräsident
30. Juni 1996	Dr. Lisa Bener, Chur
	Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen
	Rolf Frieden, Herisau
	Dr. Andres Gut, Rebstein
	Stefan Hanselmann, Buchs
	Dr. Heinz Mäusli, St.Gallen

## Geschäftsleitung

<b>Gesamtleitung</b>	Rolf Frieden, Direktor
----------------------	------------------------

General- sekretariat/ Hauptkasse	Ursula Jenni, i.V.
--	--------------------

Inspektorat	Herbert Weber
-------------	---------------

<b>Marketing</b>	Walter Eichholzer, Stellvertretender Direktor
------------------	--

Einkauf	<i>Non Food</i>	Herbert Gutschner, Prokurist Franz Schlepfer, i.V. Ruedi Traber, i.V. Bernd Ullmann, i.V.
---------	-----------------	--

	<i>Fleischwaren</i>	Wilfried Schmitt, Prokurist Werner Widmer, Stv., i.V.
--	---------------------	--

	<i>Früchte/ Gemüse/ Blumen</i>	Erwin Baumann, Prokurist Alfred Keller, Stv., i.V. Eleonore Paier, i.V.
--	--	---

	<i>Kolonialwaren</i>	Mario Inauen, Prokurist Martha Wohlrab, Stv., i.V.
--	----------------------	---

	<i>Molkerei- produkte</i>	Christian Stuker, Prokurist
--	-------------------------------	-----------------------------

Verkauf		Hans U. Forrer, Vizedirektor
---------	--	------------------------------

	<i>Verkaufschefs</i>	Rolf Schulthess, Stv., Prokurist Christian Gerber, i.V. Thomas Mennel Otto Spengler, i.V. Nigg Strässle Fritz Vogel, i.V.
--	----------------------	--

	<i>Verkaufschefs</i> <i>Restaurants</i>	Peter Keiser Bruno Meier, i.V.
--	--	-----------------------------------

	<i>Verkaufschef</i> <i>Bäckereien</i>	Ruedi Poeder, i.V.
--	--	--------------------

Werbung		Karin Villabruna, Prokuristin
---------	--	-------------------------------

Dekoration		Heinz Ludewig, Prokurist
------------	--	--------------------------

## Logistik

	Harry Scherrer, Vizedirektor
--	------------------------------

<i>Bereichsleiter</i>	Kurt Inauen, Stv., Prokurist Franz Dörig, i.V. Manfred Geiger, i.V. Roland Grossenbacher, i.V. Rudolf Steinmann, i.V. Hansjörg Töpfer, i.V. Mathias Vögeli, i.V.
-----------------------	--

## Bauwesen/ Liegenschaften

	Roger Keller, Vizedirektor
--	----------------------------

	Werner Meier, Prokurist Erwin Lang, i.V. Peter Laubscher, i.V. Werner Lendenmann, i.V.
--	---

## Finanzen/Informatik

	Paul Schweizer, Vizedirektor
--	------------------------------

<i>Informatik</i>	Ulrich Rapp, Stv., Prokurist Georg Tschumper, i.V. Jürg Kohler, i.V.
-------------------	--

<i>Rechnungswesen</i>	Brigitta Penkner, Prokuristin Esther Hahn, i.V.
-----------------------	--

<i>Scanning</i>	Bruno Wächter, Prokurist
-----------------	--------------------------

<i>Controlling</i>	Donat Schai
--------------------	-------------

<i>Organisation</i>	Dominique Lumpert
---------------------	-------------------

<i>Versicherungswesen</i>	Rolf Fraefel, i.V.
---------------------------	--------------------

## Personelles

	John F. Leuenberger, Vizedirektor
--	-----------------------------------

	Max Gugger, Stv., Prokurist Heidi Abächerli, i.V. Heidi Buchser, i.V. René Frei, i.V. Barbara Meusburger, i.V.
--	--

## Genossenschaftliches

	Etienne Schwartz, Vizedirektor
--	--------------------------------

<i>Klubschulen</i>	Peter Greber, Vizedirektor, Leiter der Klubschulen Heidi Gerster, i.V. Markus Traber, i.V.
--------------------	---

<i>Kulturelle Aktionen</i>	Annelies Lauber
----------------------------	-----------------

<i>Public Relations</i>	Friedrich Kugler, i.V.
-------------------------	------------------------

## Kontrollstelle

<i>Mitglieder</i>	Ruth Gemeinder, St.Gallen Alfred Mallepell, St.Gallen MITREVA Treuhand und Revison AG, Zürich
-------------------	--

<i>Suppleanten</i>	Bruno Eberle, St.Gallen Walter Kern, Horn
--------------------	--

# Verkaufsstellen der Genossenschaft Migros St.Gallen

## Sitz der Genossenschaft und Mitgliederregister

Betriebszentrale  
Industriestrasse 47  
9202 Gossau SG  
Telefon 071-80 21 11  
Telefax 071-80 27 87

Filialnetz (Stand 1. Januar 1994)



**Heiden**  
**M** Poststrasse 5  
Telefon 071-91 18 74  
Silvia Stadler

**Herisau**  
**MM** Kasernenstrasse 18  
Telefon 071-51 55 51  
Hans Rütsche

**Teufen**  
**M** Speicherstrasse  
Telefon 071-33 32 66  
Josef Wigger



**Appenzell**  
**MM** Unteres Ziel  
Telefon 071-87 23 33  
Kurt Hangartner



**Chur**  
**MM** Calandapark  
Pargherstrasse 1-3  
Telefon 081-23 33 88  
Albert Gächter  
**MM** Gäuggelistrasse/  
Gürtelstrasse  
Telefon 081-22 95 02  
Werner Tischhauser  
**M** Quaderstrasse 23  
Telefon 081-22 40 48  
Benedikt Wolf  
**M** Ringstrasse 91  
Telefon 081-24 39 39  
Alfons Capaul  
**Hobby Center**  
Kalchbühlstrasse 16  
Telefon 081-22 35 28  
Roger Fuchs

**Davos**  
**MM** Davos-Platz  
Geschäftscenterum  
«Rätia» Promenade 40  
Telefon 081-43 31 15  
Michael Fankhauser  
**M** Davos-Dorf  
Promenade 146  
Telefon 081-46 37 27  
Kurt Künzle

**Ilanz**  
**MM** Center Mundaun  
Glennerstrasse 236  
Telefon 081-925 33 24  
Reinhard Murer

**Landquart**  
**MM** Bahnhofstrasse 54  
Telefon 081-51 16 83  
Johannes Krohn

**Thusis**  
**MM** im Park  
Telefon 081-81 11 88  
Werner Ott



**Abtwil**  
**MM** Säntispark  
Wiesenbachstrasse 7  
Telefon 071-31 30 34  
Hans Dürr

**Altstätten**  
**M** Frauenhofplatz  
Telefon 071-75 22 66  
Konrad Schläpfer

**Bazenheid**  
**M** Wiler Strasse 15  
Telefon 073-31 10 02  
Armin Bernhardsgürtner

**Buchs**  
**MM** Churer Strasse  
Telefon 081-756 44 32  
Stefan Hanselmann

**Degersheim**  
**M** Kirchweg 2  
Telefon 071-54 20 51  
Monika Mair

**Ebnat-Kappel**  
**M** Kapplerstrasse 16  
Telefon 074-3 14 92  
Martin Hürlmann

**Flawil**  
**M** Magdenauer Str. 12  
Telefon 071-83 12 66  
Werner Ackermann

**Flums**  
**M** Hauptstrasse  
Telefon 081-733 13 49  
Andrea Keller

**Goldach**  
**M** Ulrich-Rösch-Str. 5  
Telefon 071-41 99 01  
Heinz Messmer

**Gossau**  
**MM** St.Galler Str. 115  
Telefon 071-85 41 61  
Roland Brühwiler  
**M** Stadtbühlpark  
Stadtbühlstrasse 12  
Telefon 071-85 10 15  
René Koller

**Kronbühl**  
**M** Geschäftshaus  
Oedenhof  
Romanshorner Str. 30  
Telefon 071-38 45 55  
Rolf Kaltbrunner

**Mels**  
**MM** Pizolpark  
Telefon 081-723 01 71  
August Hengartner

**Niederuzwil**  
**M** Henauer Strasse  
Telefon 073-51 67 02  
Daniel Spengler

**Rheineck**  
**M** Poststrasse  
Telefon 071-44 15 66  
Erica Züst

**Rorschach**  
**MM** Feuerwehrstrasse 1  
Telefon 071-41 71 33  
Ernst Allemann  
**M** Promenadenstr. 83  
Telefon 071-41 47 53  
Urs Gall

**St.Gallen**  
**MMM** Neumarkt  
Telefon 071-20 91 81  
Jörg Brühwiler  
**MM** Grossacker  
Telefon 071-25 10 30  
Marcel Baumgartner

**Bazzenheid**  
**M** Wiler Strasse 15  
Telefon 073-31 10 02  
Armin Bernhardsgürtner

**Buchs**  
**MM** Churer Strasse  
Telefon 081-756 44 32  
Stefan Hanselmann

**Degersheim**  
**M** Kirchweg 2  
Telefon 071-54 20 51  
Monika Mair

**Ebnat-Kappel**  
**M** Kapplerstrasse 16  
Telefon 074-3 14 92  
Martin Hürlmann

**Flawil**  
**M** Magdenauer Str. 12  
Telefon 071-83 12 66  
Werner Ackermann

**Flums**  
**M** Hauptstrasse  
Telefon 081-733 13 49  
Andrea Keller

**Goldach**  
**M** Ulrich-Rösch-Str. 5  
Telefon 071-41 99 01  
Heinz Messmer

**Gossau**  
**MM** St.Galler Str. 115  
Telefon 071-85 41 61  
Roland Brühwiler  
**M** Stadtbühlpark  
Stadtbühlstrasse 12  
Telefon 071-85 10 15  
René Koller

**Kronbühl**  
**M** Geschäftshaus  
Oedenhof  
Romanshorner Str. 30  
Telefon 071-38 45 55  
Rolf Kaltbrunner

**Mels**  
**MM** Pizolpark  
Telefon 081-723 01 71  
August Hengartner

**Niederuzwil**  
**M** Henauer Strasse  
Telefon 073-51 67 02  
Daniel Spengler

**Rheineck**  
**M** Poststrasse  
Telefon 071-44 15 66  
Erica Züst

**Rorschach**  
**MM** Feuerwehrstrasse 1  
Telefon 071-41 71 33  
Ernst Allemann  
**M** Promenadenstr. 83  
Telefon 071-41 47 53  
Urs Gall

**St.Gallen**  
**MMM** Neumarkt  
Telefon 071-20 91 81  
Jörg Brühwiler  
**MM** Grossacker  
Telefon 071-25 10 30  
Marcel Baumgartner



**Amriswil**  
**MM** Kirchstrasse 9  
Telefon 071-67 42 62  
Hans Bruggisser

**Hobby Center**  
Alleestrasse 14  
Telefon 071-67 42 62  
Hans Bruggisser

**Arbon**  
**MM** Bahnhofstrasse 49  
Telefon 071-46 44 22  
Andreas Huber

**Bischofszell**  
**M** Poststrasse 16  
Telefon 071-81 18 96  
Richard Wohlrab

**Kreuzlingen**  
**MM** Konstanzer Str. 9  
Telefon 072-72 18 18  
Siegfried Strasser

**Seepark**  
Bleichestrasse 15  
Telefon 072-74 62 22  
Heinz Vögeli

**Romanshorn**  
**MM** Hubzelt  
Bahnhofstrasse 54a  
Telefon 071-63 15 22  
Remo Tobler

**Sarnach**  
**M** Winterthurer Strasse  
Telefon 073-26 13 46  
Norbert Breitenmoser

**Weinfelden**  
**MM** Marktplatz  
Telefon 072-22 47 47  
Erich Eugster

## Detailisten mit M-Produkten

**Alt St.Johann**  
Fam. B. Murer  
Telefon 074-5 11 66

**Bad Ragaz**  
Fam. M. Staub  
Telefon 081-302 19 78

**Diepoldsau**  
Fam. H. Alt  
Telefon 071-73 17 88

**Eschen/FL**  
Fam. Heeb-Hasler  
Telefon 075-373 13 45

**Flims**  
M. Schumacher  
Telefon 081-39 56 56  
Eröffnung: 29. April 1994

**Wattwil**  
**MM** Bahnhofstrasse  
Telefon 074-7 30 22  
Robert Kaiser

**Widnau**  
**MM** Rhydorf Center  
Bahnhofstrasse  
Telefon 071-72 12 21  
Hanspeter Gall

**Wil**  
**MM** Obere Bahnhofstr. 5  
Telefon 073-22 57 44  
Georg Lutz

**Ruggell/FL**  
Fam. G. Büchel  
Telefon 075-373 45 76

**Schaan/FL**  
F. Rheinberger  
Telefon 075-232 57 76

## Freizeitzentrum

**Säntispark Abtwil**  
Telefon 071-31 28 31  
Telefax 071-31 47 25  
Guido Geiger

## Hotels

**\*\*\*\* Metropol Arbon**  
Bahnhofstrasse 49  
Telefon 071-46 35 35  
Telefax 071-46 47 01  
Alfred Stocker

**\*\*\*\* Säntispark Abtwil**  
Wiesenbachstrasse 5  
Telefon 071-32 15 75  
Telefax 071-31 49 91  
Bruno Walter

## Klubschulen

**St.Gallen**  
Oberer Graben 35  
Telefon 071-22 48 64  
Telefax 071-23 70 36  
Heidi Gerster

**Handels- und Informatikschule St.Gallen**  
Brühlgasse 15  
Telefon 071-23 25 24  
Telefax 071-23 22 60  
Jürg Rohner  
(Handelschule)  
Ulrich Pfleghard  
(Informatikschule)

**Sportanlage Gründenmoos St.Gallen**  
Gründenstrasse 34  
Telefon 071-31 35 15  
Telefax 071-31 11 48  
Hans de Ridder

**Kreuzlingen**  
Nationalstrasse 19  
Telefon 072-72 35 72  
Telefax 072-72 85 89  
Gisela Spleiss

**Sauna-Center**  
Telefon 072-72 76 25  
Peter Gasser

## Chur

Haus Planaterra  
Reichgasse 25  
Telefon 081-22 66 88  
Telefax 081-22 89 58  
Gery Ochsner

**Arbon**  
Schloss  
Telefon 071-46 61 46  
Telefax 071-46 61 48  
Li'ling Fischer

**Lichtensteig**  
Hauptgasse 2  
Telefon 074-7 48 66  
Telefax 074-7 68 66  
Andrea Metzger

## Rebstein

Fam. H. Alt  
Telefon 071-77 33 55

## Ruggell/FL

Fam. G. Büchel  
Telefon 075-373 45 76

## Schaan/FL

F. Rheinberger  
Telefon 075-232 57 76

## Impressum

Gestaltung und Satz:  
Bruno Güttinger  
Grafiker ASG, Abtwil

Lithos:  
John Repro AG,  
St.Gallen

Druck:  
Limmatdruck AG,  
Spreitenbach

Fotos:  
AV-Studio De Boni,  
Schaan FL  
C. Guler, Thusis  
Friedrich Kugler,  
Bronschenhofen  
Ernst Schär, St.Gallen  
Carsten Seltrecht,  
St.Gallen  
Christof Sonderegger,  
Rheineck